Rat will Stellung beziehen

GEMEINDERAT: Bürgermeister und Referenten informieren gegen Ende der Sitzung über die Entwicklung aktueller Themen

KLAUSEN (jp). Am Mittwochabend hat der Gemeinderat Klausen getagt. Dabei kamen auch altbekannte Themen in der Gemeinde zur Sprache: die Sanierung der Sportzone, der Baufortschritt bei der Dreifachturnhalle und das Museumsprojekt „Tinne".

Der Gemeinderat von Klausen will in einer seiner nächsten Sitzungen über einen Grundsatzbeschluss zum geplanten Museum im Kapuzinergarten (im Bild) abstimmen. jp

Bürgermeister Peter Gasser informierte den Rat am Mittwoch über eine Aussprache mit dem Sportverein Klausen in punkto Planung Sportzone. An dem Treffen hatten der Bürgermeister, Sportreferent Arthur Unterfrauner und Vertreter des ASV Klausen teilgenommen. „Wir haben uns darauf geeinigt, dass Architektin Gerlinde Prugg das bereits vorliegende Raumprogramm für die Sanierung der Sportzone überarbeitet." Wie berichtet (siehe digitale „Dolomiten") lehnte der Rat den Vorschlag im November mehrheitlich ab.

Das Raumprogramm wird überarbeitet

Das damals präsentierte Raumprogramm sah unter anderem die Möglichkeit vor, eine Verbindungsstraße zum Bahnhof hin zu errichten, sowie die Ansiedlung einer Handelsfläche. Beide Punkte waren beim Sportverein und bei Ratsmitgliedern auf Kritik gestoßen. Bürgermeister Gasser sagte am Mittwoch: „Das geänderte Raumprogramm wird nun auf die Möglichkeit, eine Autobrücke zu bauen, und auf die Ansiedlung eines Nahversorgers verzichten." Sollte es künftig eine Autobrücke von Leitach Richtung Bahnhofsareal geben, bleibe laut Bürgermeister Gasser einzig die Möglichkeit, diese über das Gamper-Areal zu realisieren – was wie berichtet – vor allem bei den direkt betroffenen Anrainern auf großen Widerstand stößt.

Vizebürgermeister Helmut Verginer informierte den Rat über den Baufortschritt der Dreifachturnhalle: „Wir sind zuversichtlich, mit September den Innenbereich abzuschließen. Derzeit wird an der Eindeckung des Nebengebäudes mit den Umkleiden gearbeitet." Mit der Eindeckung der Turnhalle selbst werde – dies sei aufgrund der großen Spannweite technisch aufwendig – Anfang April begonnen.

Indes prüft die Gemeinde auch die Möglichkeit, im zirka 300 Quadratmeter großen Foyer der neuen Turnhalle einen Mensabetrieb für die Schüler zu realisieren. Derzeit führe man laut Verginer und der auch für Schule zuständigen Referentin Waltraud Biasizzo Clementi Gespräche – die Notwendigkeit einer Schulmensa sei aber auf alle Fälle gegeben. 230 Schüler könnten zeitgleich in der Mensa essen, die Ausgabe könnte in 2 Turnussen erfolgen.

Nicht zuletzt wurde im Rat auch über das derzeit in Klausen teils kontrovers diskutierte Siegerprojekt Kindermuseum „Tinne junges museum klausen" gesprochen. Dabei deponierten Bürgermeister Gasser, Vizebürgermeister Verginer und Referentin Biasizzo Clementi ihre Argumente gegen das aktuelle Siegerprojekt: „Die Idee eines Kindermuseums ist gut, aber die derzeitige Ausrichtung des Projekts im Kapuzinergarten geht aus meiner Sicht an den Bedürfnissen der Klausner vorbei – es braucht weiterhin einen freien Spielplatz für die Kinder und einen Festplatz", so Verginer.

Die Möglichkeit, Richtung Paterhügel zu bauen, die derzeitigen Grünflächen zu erhalten und eine Synergie mit den bestehenden Gebäuden einzugehen, sei außer Acht gelassen worden, sagt Verginer weiter. „Wir wollen, dass die Tinne-Stiftung die Anliegen des Gemeinderates – und nicht allein jene der Vereine – ernst nimmt", erklärte Verginer. Auch werde das Projekt dem Potential des Loreto-Schatzes nicht gerecht, sagte Biasizzo Clementi.

Grundsatzbeschluss geplant

Die Wortmeldungen der Räte gingen dahingehend, in Klausen solle etwas realisiert werden, hinter dem die Bevölkerung stehe. Auch verwiesen sie in der Diskussion auf die teils widersprüchlichen Aussagen und Informationen hinsichtlich einer Finanzierung des Ganzen – hier brauche es Klarheit, so die Räte.

Die Wortmeldungen im Rat wurden protokolliert und sollen in Form eines Grundsatzbeschlusses bei einer der nächsten Ratssitzung dem Gemeinderat Klausen zur Abstimmung vorgelegt werden. Indes ist am 21. April ein weiteres Treffen zwischen den Vereinsvertretern und den Architekten Siegerprojekts Tinne geplant.

© Alle Rechte vorbehalten

INHALTE auf abo.dolomiten.it